



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht

Markus <von Aviano>

Köln, 1684

Die Vierte Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

Die Vierte Betrachtung.

In dieser vierten Betrachtung wollen wir in diesem Leben eine Reue zu der Hölle anstellen; wir wollen unbedingt in diesen abschewlichen Abgrund der Tormenten hinunter steigen / und daß wir nach unserm Tod von den Teufeln mit dahin gerissen / und in alle Ewigkeit darin verschlossen werden. Es ist gewißlich ein hartes Wort / man lehre: Die Ewige Hölle. Mache dir lieber Christ keine Gedanken / daß die Hölle etwan ein Schawspiel / oder auf übermäßiger Weise außstofferter Dummheit / oder aber ein Portisch Sabelwerck sey. Ich sage dir daß es ein Gewr ist / welches zwar in der Wahrheit ein brennend Feuer ist / daß niemahlen wird außgeleschet werden. Wofern du gern eine obwohlgewollene unvollkommene Erkännuß von der Ewigkeit der Hölle hettest / so rechne hundert tausend Jahr / oder hunderttausend tausend Millionen Jahren der Ewigkeit der Hölle ab; Ja ver

ble die Millionen/und rechne Millionen
über Millionen so viel du dir einbilden
kannst: Glaubestu nun erwan einen An-
fang der Ewigkeit / wil geschweigen ein
End gefunden zu haben. Ach Nein; a-
ber fahre fort in deiner Rechenkunst/
und nim so viele Millionen Jahren vor
der Höllen ab/als Sternen in dem Him-
mel/Tröpflein in dem Meer / Stäub-
lein in der Luft/und Erden Körnlein in
der ganzer Welt befindlich seind / hastu
nun die Ewigkeit einen einzigen Augen-
blick kürzer gemacht? Nein. Ach sie ist
eben so gang/so lang un breit/so hoch und
tieff/so unermesslich und unendlich / wie
sie zuvorn war. Wofern Gott folgender
Gestalt mit den Verdambten handeln
wolte: daß nemlich die ganze Luft vor
der Erden biß ahn den Himmel mit dem
allerkleinsten Silbersand gang dicht er-
füllet würde / und daß so offte hundert
tausend Millionen hundert Jähriger
Zeit verlauffen weren / ein Engel nur
ein Sandkörnlein hinweg nehme / und
wand das letzte Körnlein würde hinweg
genoh.

genohmen sein/nachdem nemblich solche
unbegreifliche Anzahl 8 Sandkörnlein
were gang hinweg genohmen / nachdem
alle diese so unzahlbare Millionen der
Jahren verlauffen/ daß alsdan auch die
Höllische Peinen der Verdambten ein
End hetten; Ich sage die Verdambten
würden/wegen solcher Göttlicher Gnad
sich glücklich schezen; aber Ach die elen
de Creaturen: sie werden niemahl ein
andere Stimm hören/als nimmermehr
ein End/nimmermehr / nimmermehr.

O Mein Christ/wosern du verdamm
et wirst/so wird dein so grosses Unheil
so viel dessen langwirigkeit betrifft / mit
der Göttlicher Natur streiten / - weil es
kein End wird haben; Gott wird in alle
Ewigkeit leben / und du wirst in alle E
wigkeit sterben / allein wirstu leben ewi
ge Pein zu leiden. Und eben wie es un
möglich ist/daß Gott mit Gott seye / also
werden auch die Seeligen niemahl auf
hören seelig zu seyn/und die Verdambten
verdambt zu bleiben/aber Ach leider: wie
bemühen sich doch die Menschen für
ne

ne so lange Ewigkeit? ich wilts sagen/je-
 doch mit höchster Verwunderung: Et-
 liche weinen / weil ihnen der Ranc der
 zeitlicher Ehren in den Augen ist; ande-
 re welschen sich in dem Wust ihrer sinnli-
 chen unreinē Begirten und Lüsten; und
 widerumb andere bemühen sich ihre
 Seel mit den Dörnen der Reichthumen
 allenthalben zu verlegen; aber Ach! Wie
 klein ist die Anzahl deren / welche nach
 den ewigen Gütern trachten / und das
 erschreckliche Dummermehr der Hölle-
 schen Tormenten recht beherrigen!
 Wosern durch Gottes Anordnung der
 Verdambte Cain solte auß dem steffen
 Abgrund der Höllen herfür kommen /
 und mit Fierigen Ketten beladen / voll-
 ter Würm und Stanz / abscherwlich /
 blütig/in ganz trostloser Verzweifflung
 und unglaublichen Höllichen Tormento-
 ren/dir also von den Teuffelen vorge-
 stellt würde / was ein Schrecken und
 Grausen solte es dir machen? Bilde dir
 ein so starck dir immer möglich/du sehest
 ihn jez besagter weise vor deinen Augen/

S iij

frage

frag ihn: was seind das für Peinen die du leidest? Wie viele Jahren bistu nun in der Hölle/und wie lang wirstu noch drin verbleiben? Er wird dir anfänglich antworten: Meine Peinen seind also bitter und grausam / daß ich sie nit auflegen kan/aber das allerbitterste ist / daß sie nimmermehr ein End werden haben/nimmermehr/nimmermehr. Ach ich elender/ich tausend und hundert tausent Armseliger sambt allen anderen Verdambten/dan wir nimmermehr / ich sag es abermahl/daß wir allesampt nimmermehr nimmermehr auß diesem sengenden Feuer/auß der so grausamer/bitterer und unerträglichher Hölle kommen werden. Du aber der du noch auß der Reisen zur Ewigkeit bist / beherrsige dieses gar tieff und wohl / hüte dich daß du nicht zu uns kommest / sonst müßest du mit uns Elenden Verdambten in alle Ewigkeit leiden. Mein lieber Christ betracht dieses also/daß die Ewigkeit deinem Herzen gar tieff eingedrückt verbleibe/und widerhole das Wörtlein oft **O Ewigkeit! O Ewigkeit.**

Wahr